

Kathryn Lasky

DIE LEGENDE
DER
WÄCHTER

Die Bewährung

Band 5

Aus dem amerikanischen Englisch
von Katharina Orgaß

Ravensburger Buchverlag

anderen Parlamentsmitglieder waren damit nicht unbedingt einverstanden gewesen, und Ezylyb hatte dafür gesorgt, dass Otulissa das Buch über Tupfitis trotzdem bekam. Doch Wamme hatte es ihr wieder weggenommen und das Buch verschwinden lassen.

Eine untersetzte Sumpfohreule streckte den Kopf in die Bibliothek und verkündete munter: „Gleich gibt’s Nachtstuhl!“ Das Nachtstuhl war die erste Mahlzeit nach dem Aufstehen, so wie das Tagstuhl die letzte Mahlzeit vor dem Schlafengehen war.

Die drei jungen Eulen machten sich auf den Weg in den Speisesaal.



Ein bedrücktes Mahl

Primel schaute noch einmal in ihrer Schlafhöhle nach, ob Eglantine inzwischen aufgestanden war. Das Schleiereulnmädchen verschlief in letzter Zeit oft. Das war ungewöhnlich, denn in den kurzen Sommernächten standen die Eulen so früh wie möglich auf. Sie genossen fliegend die laue Nachtluft unter den prachtvollen Sternbildern dieser Jahreszeit, in der auch der strenge Stundenplan für den Unterricht und die Brigadeübungen gelockert war. Primel freute sich, als sie die Höhle leer vorfand. Dann würden Eglantine und Ginger auch nicht zu spät zum Nachtmahl kommen wie so oft in letzter

Zeit. Aus dem Speisesaal duftete es schon köstlich. Gab es etwa geschmorte Flughundflügel? Flughunde waren eine beliebte Sommermahlzeit. Gerade an Frühsommerabenden schwirrten ganze Schwärme von ihnen um den Früchte tragenden Baum und flogen den Eulen praktisch in die aufgesperrten Schnäbel.

Wie üblich bahnte sich Primel ihren Weg zu Mrs P.'s Tisch. Im Großen Ga'Hoole-Baum dienten die rosaschuppigen Nesthälterinnen auch als Tische. An einer Schlange hatten mindestens sechs Eulen Platz. Doch im Näherkommen sah Primel, dass Mrs Plithivers Tisch schon voll war und dass Ginger sich neben Eglantine gesetzt hatte. Soren winkte Primel trotzdem mit dem Flügel heran.

„Für dich findet sich auch noch ein Plätzchen“, sagte Mrs P. freundlich. Sie streckte sich, und die anderen Eulen rückten

zusammen. Nur Eglantine und Ginger tuschelten angeregt miteinander und bekamen nichts mit.

Soren ärgerte sich über seine Schwester. „Eglantine! Würdest du deine Unterhaltung bitte unterbrechen und deinen Bürzel ein Stück bewegen, damit Primel sich dazusetzen kann?“

„’tschuldige, Primel.“ Eglantine rutschte zur Seite.

Soren war immer noch verärgert. „Übrigens, bei Tisch zu tuscheln ist unhöflich, Eglantine. Wenn ihr beiden etwas so Geheimes zu besprechen habt, dass wir anderen es nicht hören sollen, könnt ihr euch mit euren Tellern ja in eine Ecke verziehen.“

Was können Eglantine und Ginger Geheimes zu besprechen haben?, überlegte Primel. Ihr wurde auf einmal klar, dass Ginger ziemlich oft versuchte, Eglantine mit Beschlag zu belegen. War sie eifersüchtig auf Eglantines

andere Freunde? Die waren alle schon in der Ausbildung zum Wächter, und Ginger brannte darauf, ebenfalls mit der Ausbildung zu beginnen. Hoffte sie, dass Eglantine sich bei den Rybs für sie einsetzen würde?

Auf Sorens Bemerkung folgte betretene Stille, dann brachen Ginger und Eglantine in lautes Gelächter aus wie über einen Privatscherz. Die anderen Eulen machten saure Mienen, nur Primel legte das Gefieder an und wurde dadurch so schmal, dass die anderen gar nicht hätten zusammenrücken müssen. Die Sperlingskäuzin spürte, dass Eglantine und Ginger über sie, Primel, lachten oder sie zumindest von ihrer Heiterkeit ausschlossen. Wenn man bedachte, dass sie sich gerade ein Witzebuch aus der Bibliothek holen wollte ...
Der Witz bin anscheinend ich.

Soren wechselte das Thema und brachte die Wetterexperimente zur Sprache, bei denen er